

Bezugspreis

für Halle monatlich bei zweimonatlicher Zustellung 1.60 Mark, vierteljährlich 4.80 Mark, durch die Post 4.50 Mark einschließl. Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Zeitungsveranstaltungen angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter 'Sozial-Zeitungen' eingetragen. Für unregelmäßig eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernruf der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133; Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Abend-Ausgabe.

Sozial-Zeitung

Dreißundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werb.-A. Tagblatt, 20 mm. Kolonialzeitung über deren Raum mit 40 Pf. berechnen u. in unseren Annahmestellen u. allen Anzeigenstellen angenommen. Rahmen die 92 mm breite Zeile 1.25 Mk. Anzeigen-Rahmenmaßstab 10 mm. 11 über, für die Sonntag-Dr. abends 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erfolge nicht mel. Sonntags und Schriftl. u. Gruppen-Druckstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Dr. Braunh. Nr. 17. Neben-Druckstelle: März 24 und Große Ulrichstr. 22.

Nr. 50.

Halle, Donnerstag, den 30. Januar.

1919.

Polen-Vorstöß nach Westpreußen?

Allerlei Schwierigkeiten auf der Pariser Konferenz der Alliierten.

Die nächsten Pläne der Polen.

Berlin, 30. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Die Warnung der Entente an die Polen, sich nicht schon jetzt Gebiete mit Gewalt anzuweisen, auf die sie später bei der Friedenskonferenz Ansprüche erheben wollen, hat nicht genügt. Die letzten Nachrichten aus dem Osten an die Reichsregierung und an das Kommando des Grenzschutzes De lassen es unzweifelhaft erscheinen, daß die Polen einen starken Vorstoß gegen Westpreußen planen und diese Provinz schon in der aller nächsten Zeit ebenso in ihre Gewalt bringen wollen, wie es ihnen in Polen in der letzten Zeit ist.

Information über die Polenfrage.

Berlin, 30. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie wir hören, werden morgen die preussischen Minister Hirth und Ernt, Präsident Böhm von Ministerium des Innern und zwei Mitglieder des Zentralkomitees der A- und S-Mitte eine Reise nach dem Osten antreten, um sich erneut über die Polenfrage zu unterrichten. Sie werden die Städte Königsberg, Genssura, Allenstein, Thorn und Bromberg, sowie Schneidemühl besuchen und sich dort nicht nur mit den örtlichen Behörden, sondern auch mit den örtlichen A- und S-Mitgliedern in Verbindung zu setzen. Die Vorposten mit den A- und S-Mitgliedern entgegenzusetzen und ihnen Zeugnisse des Zentralkomitees entgegenzubringen, die die polnische Gefahr kennen zu lassen, damit sie auch hierüber den A- und S-Mitgliedern in den westlichen Gebieten des Reiches Mitteilung zusammen lassen können. Die A- und S-Mitglieder sind im Osten, als gerade die A- und S-Mitte im Westen, die sich der Aufstellung der Grenzschutztruppe den stärksten Widerstand entgegenzusetzen und jenen Zeugnis des Zentralkomitees entgegenzubringen, weil die von den Polen drohende Gefahr von ihnen unterschätzt wird.

Was geht auf der Pariser Konferenz vor?

England und Amerika gegen die annektionistischen Pläne Frankreichs.

Bern, 30. Januar. (Priv.-Tel.) Hinter den Kulissen der Pariser Konferenz geht manches vor sich. So verlautet, daß England und Amerika der Belegung des linken Rheinufers durch die Franzosen ablehnend gegenüberstehen, soweit es sich nicht um Elzas-Lothringen handelt. Beide Staaten erkennen an, daß das linke Rheinufer ganz deutsch ist und daß es gegen die einfachste Anwendung der Friedensprinzipien, welche unter allgemeiner Zustimmung angenommen wurden, verstoßen müßte, wenn diese Gebiete einfach wie im Mittelalter durch einige Diplomaten verschahrt werden würden. Auch die italienischen Ansprüche auf Dalmatien und Süditalien haben in Wien Widerstand bei Wilson und England ausgelöst. Orlando will von einem Gespräch mit Wilson sehr niedergeschlagen herauskommen. In Wien soll schließlich gesagt sein, durch schwaches Nachgeben seine Stellung als ehelicher Politiker zu gefährden.

Wirtschaftliche Drohungen gegen die Schweiz.

Bern, 30. Januar. (Priv.-Tel.) Der wegen seiner Rede gegen Deutschland bekannte Berner Times-Korrespondent bezieht in einem Artikel die Schweiz mit wirtschaftlichen Repressalien, falls Bern Presse sich unter dem Deckmantel der Neutralität versucht, eine Widerrechtliche Presse zu unterstützen. Die gesamte deutschschweizerische Presse weiß die Unterstellung mit Enttäuschung zurück und erklärt, der Grad ihrer Freiheit nicht von Wirtschaftsinteressen abhängig machen zu wollen.

Heimkehr von Deutschen aus Konstantinopel.

Chhaja, 29. Januar. (Priv.-Tel.) Wie das Bureau Europa Hoff meldet, parkierten hier den Wahnsinn heute zweizüge mit deutschen Truppen, die über Italien aus Konstantinopel kamen.

Die feindlichen kolonialen Raubpläne.

Berlin, 30. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) In den letzten Tagen ist die ausländische Presse von Paris aus mit zahlreichen Meldungen über die Absicht der Alliierten auf die deutschen Kolonien verfallen worden. Obwohl diese Meldungen keinerlei amtlichen Charakter haben, lassen sie doch mit einiger Gewißheit darauf schließen, daß bei den führenden britischen und französischen Staatsmännern die Absicht besteht, eine widerrechtliche Deutschland in ihre kolonialen Rechte zu verdrängen. Demgegenüber weiß die deutsche Regierung in halbamtlicher Form erneut darauf hinzuweisen, daß die Wilson'sche Forderung zur Regelung der kolonialen Fragen aus von den Alliierten ohne Einschränkung angenommen worden sind. Die Pläne, die darauf hinführen, Deutschland dem Besitz kolonialer Gebiete auszuschließen, stehen nicht nur zum Wilson'schen Friedensprogramm im höchsten Gegensatz, sie erwidern

überdies in deutschen Kolle, das von seinen Gegnern einen Frieden des Rechts erwartet, ein Gefühl tiefer Erbitterung. Für Deutschlands Auslieferung von kolonialen Besitz liegt keinerlei Grund vor. Die Behandlung der Eingeborenen, auf die die Gegner sich gerne berufen, war in den deutschen Kolonien zum mindesten nicht schlechter als in denen unserer Gegner, und die Befürchtung, Deutschland könne seinen kolonialen Besitz zu U-Boot-Stationen und Flottenstützpunkten benutzen, entspricht jeder Begründung von dem Augenblick an, in dem die deutsche Volkregierung sich offen und rücksichtslos zu den Wilson'schen Wünschen und Abhängigkeitsgedanken bekennt.

Die Meldungen ausländischer Blätter, daß auch Präsident Wilson dem Beschick der Alliierten, das deutsche Volk vom Besitz von Kolonien auszuschließen, zugestimmt habe, dürften mehr dem Wunsch davorstehender diplomatischer Kreise, aber nicht den Tatsachen entsprechen. Es ist nicht anzunehmen, daß Präsident Wilson seine eigenen Grundzüge preisgibt.

Abtretung von Gibraltar an Spanien.

Zürich, 30. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer Meldung des 'Temps' beabsichtigt England Gibraltar an Spanien abzutreten. Romanones trat die Vereinbarung, daß England dafür Ceuta (an der gegenüberliegenden afrikanischen Küste) als Fiktionspunkt erhalte. Spanien verzweifelt sich, auf die Anerkennung des Abkommens zu drängen, falls die spanische Zone in Marocco in anderen Besitz übergeht.

Lebt Rosa Luxemburg?

Frankfurt a. M., 30. Januar. (Priv.-Tel.) Aus dem Haag berichtet man der 'Frankf. Ztg.', der Berliner Korrespondent des 'Amsterdamer Handelsblatts' meldet: Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, sei Rosa Luxemburg nicht tot, sondern werde in einer Klinik des Westens gepflegt. Eine Bestätigung konnte der Korrespondent aber nicht erbringen.

Die Opfer von Wilhelmshaven.

Bremen, 29. Januar. (Eig. Drahtnachricht.) Die ersten Flüchtlinge aus Wilhelmshaven sind auf obendörigigen Gebiet eingetroffen. Nach ihren Berichten hat es bei den Sparatiuskämpfern in Wilhelmshaven mehr als 30 Tote gegeben. In das Untersuchungsgefängnis wurden 20 Spatiuskämpfer eingeliefert, darunter 11 Russen. Die öffentlichen Gebäude in Wilhelmshaven sind jetzt von Regierungstruppen mit Artillerie besetzt.

Kampfbereich aus Posen.

Bromberg, 28. Januar. (Unklar.) Gegen 5 Uhr nachmittags griffen die Polen in einer Stärke von etwa 200 Mann Wilhelmshof an. Sie wurden abgewiesen und bis Paulina zurückgeworfen. Paulina wurde angegriffen und unter Zurücklassung von 2 Maschinenpistolen und Munition gegen sich die Polen in die Nacht zurück. In der Gegend von Posen selbst erfolgriche Patrouillentätigkeit. In den übrigen Abschnitten herrscht Ruhe.

Tagung des Zentralrates.

Erziehung reaktionärer Beamten.

WTB, Berlin, 30. Januar. Am 28. Januar nahm der Zentralrat einen Vortrag des Staatssekretärs Koeth über die Wirtschaftliche entgegen und beriet über den Entwurf eines Gesetzes über die wirtschaftliche Neidsgewalt (Verfallungsentwurf).

Am 29. Januar verabschiedete der Zentralrat eine Vorlage über Veränderung der Militärstrafgerichtsordnung und ein Gesetz über Schlichtungs-Befähigung. Er beschloß ferner über die Erziehung reaktionärer Beamter durch andere von freihetlichen Geist durchzubringende Personen mit den Volksbeauftragten Rücksprache zu nehmen.

Die Sozialisierungskommission erstattete dem Zentralrat einen gemeinsamen Sitzungsbericht. Es wurde festgestellt, daß die Kommision dauernd gegen große Widerstände anzukämpfen hat, deren Beteiligte dem Zentralrat für dringende erledigt wurde, außerdem wurde eine Fülle von Eingängen erledigt.

Die württembergische Revolutions-Regierung bleibt.

Stuttgart, 30. Januar. Die verfassunggebende Landesversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung mit 102 gegen 24 Stimmen den Antrag der deutschen Demokraten, des Zentrums und der Sozialdemokratie angenommen, worin die provisorische Regierung, die ihre Aemter zur Verfügung gestellt hatte, beauftragt wird, die Geschäfte weiter zu führen. Dabei ist allerdings zu beachten, daß die Regierung Württembergs nicht einseitig zumammengestellt ist, sondern daß in ihr auch Vertreter der württembergischen demokratischen Parteien sitzen. Die Red.

Die Times 1914 und die Schuld am Kriege.

Anmerkung eines Auslandsdeutschen.

In unserer heutigen Lage erscheint es eigentlich als müßige Aufgabe, zu den Erörterungen über die Schuld am Kriege noch Weiteres hinzuzufügen; in den Augen der Welt steht ja Deutschland, dank unserer fortwährenden englischer Selbstbeschuldigungen und dank deren Ausnutzung durch die feindliche Propaganda schon längst als Schuldiger gebrandmarkt und gerichtet da.

Es wird der mühevollen Arbeit, gefächelt und überzogen-über Propaganda im In- und vor allem im Ausland bedürfen, um Zustimmung über Deutschlands Stellungnahme in den trübsamen Wochen, die dem Nord von Serajewo folgten, zu verbreiten. Der Prozeß Schomolimo ist für diese Zwecke bei Weitem nicht genügend ausgenutzt worden. Auf jede Anschuldigung, daß wir die Schuldigen seien, gehörte jedoch in die Vergangenheit ein lebender Held der Hinne auf das, was in Russland geschah und anderswo, z. B. in Paris durch die Ermordung des französischen Friedensapostels Jaurès.

Es mag dies langweilige Klagen, aber die große Masse der Zeitungsleser, namentlich vom Auslande, hat ein kurzes Gedächtnis und nur ein fortwährendes Wiederholen solcher Tatsachen, bald in dieser, bald in jener Form, kann die Fertigkeit wecken und sie schließlich zur dauernden Ueberzeugung entwickeln, daß Deutschland doch nicht dem Maße schuldig sei, wie es von Seiten seiner Feinde und leider auch unserer selbst immer behauptet wird zu werden.

Aber der Wille zum Kriege war nicht nur in Russland vorhanden. Man studiere nur englische Geschichte und englische Zeitungen und Zeitchriften aus den Jahren vor dem Kriege! Ein einfaches Studium der englischen Tagespresse hätte genügen müssen, wenn der Agadirfall und die Behandlung, die er seitens England erfuhr, nicht genügend Warnung war.

Aber leider hat man bei uns den Eindruck, den die Presse ganz besonders in England und den englisch sprechenden Ländern hat, vollständig unterschätzt, und ebensowenig war man sich hier darüber, in welchem Umfang sie die englische Regierung der Presse bedient, um die sogenannte öffentliche Meinung zu machen, auf die dann die Regierung vorgibt, sich stützen zu müssen. Allerdings muß man anerkennen, daß auch die englische Presse einen ganz anderen weltpolitischen Instinkt hatte und es verstand, in großen Fragestagen sich rücksichtslos hinter die Regierung zu stellen, während man der Mehrzahl der deutschen Blätter diese Anerkennung verlagern muß: wobei Zeitungen, soweit oft feindliche Kritik an den Regierungsmachern.

Zur England die Hauptschuld an dem Kriege trägt, geht aus dem russischen Vordruck hervor, das aus-ugsweise in der 'Times' vom 20. September 1914 veröffentlicht wurde. Die 'Times' schrieben da zunächst u. a. die Worte: am 28. und 29. Juli, wie Deutschland angeblich sich gemeldet habe, seinen Einsatz in Wien zu gebrauchen, und wie es dem Vordruck: Sir Edward Grey's Hindernisse in den Weg gelegt habe. Am 30. Juli hätte dann der deutsche Botschafter in Petersburg angefragt, ob Russland nicht mit einem Verprechen Österreichs zurückbleiben würde, die territoriale Integrität Serbiens zu respektieren und Bedingungen vorzuschlagen, unter denen Deutschland seine Rüstungen einstellen könnte.

Serr Salomon ist alsdann bereit gewesen, die folgende Antwort zu geben:

„Was Österreich, indem es anerkennt, daß die österreichisch-serbische Frage den Charakter einer europäischen Frage angenommen hat, sich bereit erklärt, von seinem Ultimatum die Punkte zurückzugeben, die die Selbstrechte Serbiens verletzen, so wird Russland ebenfalls verpflichtet sein, in militärischen Vorbereitungen einzukürzen.“

Das war doch der Punkt, bei dem man gewärtigt wurde, denn gerade in der russischen Mobilisation lag die Kriegsgefahr. Ueber die weitere russische Forderung hätte man sich wohl einigen können mit dem notwendigen Druck untererleits in Wien, der unumkehrbar ausgeübt werden konnte, als wir von dem Inhalt, der Form und den Forderungen des österreichischen Ultimats vor dessen Abendung keine Kenntnis hatten.

Ehe aber Salomon seine Antwort den deutschen Botschafter übergab, hat er sie, wie aus dem 'Times' hervorgeht, dem englischen auswärtigen Minister, Sir Edward Grey, zur Begutachtung unterbreitet, und dieser hat die Antwort, wohl ohne Zweifel erkannte, daß sie die Möglichkeit zu einer von ihm nicht gemilderten friedlichen Lösung des Konfliktes in sich barg, wie folgt umreagiert:

„Wenn Österreich sich bereit erklärt, das Wortreden seiner Armeen auf serbischen Gebiet aufzuheben, und wenn, indem es anerkennt, daß der österreichisch-serbische Konflikt den Charakter einer Frage von europäischem Interesse angenommen hat, es zugibt, daß die Großmächte die Demutigung prüfen sollen, die Serbien der österreichischen Regierung geben könnte, ohne Verletzung seiner Unabhängigkeit oder seiner Rechte eines selbständigen Staates, so will Russland sich binden, eine abwartende Haltung einzunehmen.“

an Verfahren gefasst, mit dem er die Tuberkulose wirksam zu bekämpfen hofft. Es handelt sich dabei um Injektionen einer hochprozentigen, zuckerhaltigen Lösung, die unter die Muskulatur — nicht nur unter die Haut, wie dies bei anderen Injektionen der Fall ist — eingepreßt werden muß. Diese Injektionen sollen sehr bald erst die Verminderung, dann das vollkommene Ausfällen der krankhaften Absonderungen im Organismus herbeiführen, so daß sie als wirksames Mittel gegen alle diese Krankheiten angesehen werden können. Die Tuberkulose, die im Säuglingsalter eben diese krankhaften Absonderungen aufweisen. Der Professor der Chirurgie an der Universität in Rom, Dr. Carlo Morrh, der die Frage genau studiert hat, erklärt den Heilungsprozess wie folgt: Die Einführung einer hochprozentigen, zuckerhaltigen Lösung in den Organismus ruff eine sofortige und heftige Austreibung der Gewebe hervor. Der Blutdruck wird erhöht, und dann wird die Fähigkeit, sie im Blute befindlichen Stoffe auszuföhren, vergrößert. Den Zweck hierfür erbringt die, bei Monaco Versuchen zu Anwendung aufstretende Temperaturerhöhung, die auch bei jedem Anfall ist, daß der Körper auf die Injektion reagiert. Geschwelligkeit ist die Injektion, deren demnächstige vollkommene Ausföhren, die den Körper zur Herabsetzung von Antikörpern, Begünstigen, was bisher nur durch Einführung des eigentlichen Krankheitsstoffes zu erreichen war. Die günstige Einwirkung ist doppelt: erstens wird durch die Austreibung der Gewebe die Begünstigung der Fruchtigkeit beanprucht, der günstige Boden entgegen, zweitens schafft die Methode, ohne Anwendung giftiger Stoffe, wirksame Gegenstoffe. Dazu kommt, daß der Hauptbestandteil der Injektionslösung, der Zucker, als wichtiges Nahrungsmittel den Ernährungszustand des Kranken nur befestigen kann. Es scheint, daß wir vor einer wichtigen biologischen und medizinischen Entdeckung stehen, die vorläufig freilich noch in den Kinderschuhen, durch eifriges Studium und weitere Versuchsformung der Menschheit zum größten Segen werden dürfte.

Halle und Umgegend.

Halle den 30 Januar 1919

Fernpredmischstoffe.

In diesem Thema wird uns geschrieben: Infolge der Beschränkung des Kriegszustandes und des dadurch bedingten ständigen Zustandes der Heeresdienste haben die Anträge auf Herstellung neuer Fernpredmischstoffe und auf Wiederherstellung der während des Krieges ausgegebenen Anschläge einen ganz gewaltigen Umfang angenommen. Die Herstellung der Anschläge ist jetzt besonders schwierig, zum Teil unmöglich gemacht, weil die Fabriken, welche die Fernpredmischstoffe u. a. anfertigen, vorläufig nicht in der Lage sind, auch nur einen geringen Teil der fehlenden Apparate zu liefern, da es ihnen an Arbeitskräften und auch an Rohmaterialien und schließlich an Energie mangelt. Ferner mangelt es an den für die Herstellung von Fernpredmischstoffen notwendigen Rohstoffen, die zum Teil durch die Beschränkung der Einfuhr von Rohstoffen nicht zu beschaffen sind. Die Anträge auf Herstellung der Anschläge sind jetzt besonders schwierig, zum Teil unmöglich gemacht, weil die Fabriken, welche die Fernpredmischstoffe u. a. anfertigen, vorläufig nicht in der Lage sind, auch nur einen geringen Teil der fehlenden Apparate zu liefern, da es ihnen an Arbeitskräften und auch an Rohmaterialien und schließlich an Energie mangelt. Ferner mangelt es an den für die Herstellung von Fernpredmischstoffen notwendigen Rohstoffen, die zum Teil durch die Beschränkung der Einfuhr von Rohstoffen nicht zu beschaffen sind.

Umlageerklärungen. Die Frist zur Abgabe der Umlageerklärungen endet mit dem 31. Januar 1919. Auf begründeten Antrag kann das Umlageamt die Frist verlängern. Dem Steuerpflichtigen, der die Erklärung nicht rechtzeitig abgibt, wird ein Zuschlag bis zu 10 Prozent der endgültig festzusetzenden Steuer auferlegt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß das neue Umlagegesetz außer dem Barvermögen auch alle sonstigen Vermögensgegenstände unterwirft. Es haben somit auch selbständige Wagner, Agenten, Wärdnerinnen, Kommismissionen u. a. eine Umlageerklärung abzugeben. Steuerpflichtig sind die reinen Einnahmen, Ausgaben dürfen also nicht abgezogen werden. Dieser Einnahmebetrag darf nicht fälschungsweise angegeben, er muß vielmehr auf Grund der für jeden Steuerpflichtigen geltend vorzulegenden Buchführung genau ermittelt werden.

Die Forderungen eines Schülers. In einer Schule in Schw. infuhr teilten die Schüler dem Lehrer schriftlich mit, daß sie einen „Schülerrat“ gebildet hätten. Sie stellten zunächst folgende Forderungen: 1. Keine Hebe mehr auf den „Kopf“, 2. Schule um 11 Uhr und 3 Uhr aus, 3. Nicht in „Kleinhaus“ aufgeben.

Ein Anruf in der Früh-Diagnose und Früh-Behandlung übertragbarer Geschlechtskrankheiten findet laut besond. Nr. 1 in Halle den 27. Januar 1919. Die Herren Ärzte sind darauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Wohlfühlungsreisen. Die nächste Wohlfühlungsreise erfolgt erst am 2. Februar.

Preisausstellungen. Der Evangelisch-Soziale Vorkämpfer für die Provinz Sachsen erläßt loben eine Preisausstellung zur Beschaffung eines dreiwöchigen Flugblattes an die Eltern der Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren, Ablieferung am 15. Februar 1919. Gefordert wird ein feines und warm, in vollständiger Sprache geschriebenes Blatt unter verständnisvoller Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse in Vaterland und Kirche. Anfragen sind an die Geschäftsstelle des Vorkämpfers in Halle, Kronprinzenstr. 14, zu richten, die alles Nähere mitteilt.

Auszeichnung. Dem Chemoorthenden des 1. Hofl. Stenographenvereins, Herrn Johannes Volkmann, Wdoalienweg 10, dem gegenwärtigen Verbandsleiter des Allgem. Deutschen Stenographenvereins, wurde für seine außerordentlichen Leistungen im Dienste der stenographischen Schule die silberne Medaille aus der Kaiserzeit-Stiftung verliehen.

Band technischer Berufsleute. In einer im Restaurant Schultze, Poststraße, abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern technischer Berufsgruppen und von Behörden ist die Ortsgruppe Halle des Bundes Technischer Berufsleute Berlin gegründet worden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnen-Gemeinde. Freitag ab. 8 Uhr. Sonabend norm. 8 Uhr Gottesdienst, 10. Sonntag. Freitag ab. 8 Uhr. Gottesdienst im Gemeindefest. 11. Sonntag. 12. Sonntag. 13. Sonntag.

Einkaufskammer.

Halle, den 28. Januar.

Viehbeschlüsse.

Die Arbeiter Albert Böhler, Gustav Müller und Karl Simon waren des schweren Diebstahls angeklagt. In der Nacht vom 4. zum 10. September 1918 waren V. und M. mit einem anderen Angeklagten, der heute nicht erachtet war, nach Dreßden gegangen, dort in einem Stall einbrechen und hatten drei Schafe gleich im Stalle abgeführt. Alle vier waren in der Nacht vom 8. zum 4. Oktober auf der Gomringer Straße 16 über die Mauer geht und hatten hier zwei Küber geföhren, die sie draußen abgehoben und unter sich teilten. V. hat außerdem auf dem Kupferberg Trotha zahlreiche Gegenstände, darunter 30 Meißnische, fünf Meißnische, eine Meißnische, 15 Meißnische, 4 Meißnische, 4 Meißnische, 5 Meißnische, Kupferbeile und Küchengeräte entnommen, von denen er einige Sachen aber nicht genommen haben will. S. hat dann noch auf dem Rittergut Wolf 60 Pfund Gerste gestohlen, nachdem er durch ein zerbrochenes Fenster eingekriegt war. Die Angeklagten waren sämtlich gefählig. Das Gericht billigt ihnen mildernde Umstände zu, da sie in letzter Zeit wegen Diebstahls bestraft worden sind, und verurteilt sie dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu folgenden Gefängnisstrafen: V. zu einem Jahre, M. zu einem Jahre drei Monaten, S. zu sechs Monaten; außerdem wurde gegen alle zu fünf Jahre Ehrverlust erkannt. V. und M. die in Unterhabschacht bei Weiden, wurden drei Monate als verurteilt angeordnet.

Schöffengericht.

Halle, 29. Januar.

Ueberragende Preissteigerung.

Die Ehefrau Anna R. hatte im März 1918 von ihrem Ehemann, der im Osten in einem Lagerzuge beschäftigt war, einen Schinken im Gewichte von 8 bis 10 Pfund erhalten, den sie unter der Hand im ganzen für 15 Mark für das Pfund verkaufte; weil der Höchstpreis nur 2,60 Mark betrug und sie den Schinken auch ohne Fleischmarken abgeben hatte, so hatte sie einen Erlöserfolg über 40 Mark und Einziehung des übermäßigen Gewinnes von 30 Mark erhalten, gegen den sie Einwand erhob, weil sie doch für das Schöffengericht mit der Angelegenheit befaßt wurde. Die Preissteigerung erweist, daß die Angeklagte den Schinken allerdings verkauft hat, aber nicht als Händler, sie hatte ihn auch nicht etwa ausgeboten, sondern die Käuferin hatte von dem Schinken durch die Käufer der Angeklagten erfahren, die bei ihr und für sie Bestellungen zu machen hatten; da nun zu Oher 1918 eine Tochter der Angeklagten konfirmiert werden sollte, für die noch keine Kleidung vorhanden war, so nahm die Angeklagte, der Not gehobend, nicht dem eigenen Triebe (denn sie hätte den Schinken lieber mit ihren fünf Kindern verzehrt), die Gelegenheit wahr, verkaufte den Schinken und verwendete den Erlös zur Anschaffung von Konfirmationskleidung für ihre Tochter. Das Gericht befreit die Angeklagte von der Einziehung, da es sich im vorliegenden Falle nur um ein Gelegenheitsgeschäft gehandelt und die Angeklagte sich in einer gewissen Notlage befunden hatte, und verurteilt sie zu einer Geldstrafe von zehn Mark; bei der Einziehung des übermäßigen Gewinnes im Betrage von 30 Mark mußte es jedoch bleiben.

Vermischtes.

ml. Apfel und Birne als Heilmittel. Während die moderne Heilkunde zum großen Teil auf chemischen Wege hergestellte Präparate anwendet, gebrauchte man in früheren Zeiten sehr oft Heilmittel, die man unmittelbar und ohne besondere Zubereitung dem Kranken eintrug. Und da fast allen bekannten Pflanzen irgend eine Heilkraft zugeschrieben wurde, war es natürlich, daß auch Apfel- und Birnenbaum zu den Heilpflanzen gerechnet wurden. Wärdner, der im Nachstehenden überlegen Verwendungarten liegt freilich ein gutes Stück überaus zu Grunde. So der Hauptteil Apfels, daß auch die Form der Apfel für ihre Heilkraft maßgebend sei, und empfiehlt gegen Darmstörungen ausdrücklich, möglichst nur runde Äpfel zu genießen. Zur Bekämpfung anderer innerer Krankheiten rat er, die Wärdner des wilden Apfelbaumes zu gebrauchen. Das an der Baumrinde wachsende Moos sei früher als gutes Mittel zum Frostschützen und hat und Birne des Apfelbaumes Heilkraft besitzt ein vielgestaltiges Heilmittel gegen Gelenksleiden und Nervenkrankheiten. Die Heilkraft dieses Mooses zunächst als Heilmittel anwendbar, zu welchem Zweck es oft noch direkt mit einem Nadeln befestigt wurde, um dadurch ihren Eingehang zu erleichtern; ferner gebrauchte man sie auch äußerlich gegen alternde Hautföhren, zu verreiben und mit Butter vermischt in Form einer feinen Creme oder auch nur geföhrt auf die kranke Haut aufgetragen. Die Heilkraft des Apfels, spielte bei der Benutzung der Apfel als Heilmittel gelegentlich auch sogar die Art des Schälens eine bedeutende Rolle. Schälte man den Apfel nämlich gegen den Stiel zu, so sollte er verlorfend werden, schälte man ihn dagegen in der entgegengesetzten Richtung, so ersielte auch die Wirkung den entgegengesetzten Zweck. Endlich wurde der aus den Äpfeln hergestellte Wein häufig als Medizin verwendet. Auch vom Birnenbaum fanden das Holz und die Früchte Anwendung als Heilmittel. Das Holz sowie die Holzgasse des wilden Birnenbaumes wurden besonders als kräftig wirkendes Mittel gegen Fiebererregung geföhrt. In man behauptete sogar, daß durch das Wärdner von Birnenbaum, giftige Äpfel, entgiftet werden könnten. Rinde und Blätter des Baumes wurden häufig gegen Darmstörungen gebraucht. Die Birne empfahl schon Dioskorides ihrer verheißenden und kühlenden Wirkung wegen zu Umföhren bei den getrockneten Früchte aberechelt gegen Durchfall. Bei den Wunden galt namentlich ein aus Holzrinne geföhrtes Bier als wirksames Heilmittel gegen abtreibende innere Krankheiten.

Briefkasten.

Der A. in Jena. Der Merseburger Kreisverband 1919 ist vom Merseburger Kreisverband herausgegeben worden. Jede Buchhandlung liefert diesen Kalender.

S. D. in Halle. Das Kriegswärdner für die Witwe die 29. Landwehrmanns betragt 400 M. Nun besteht aber auch noch ein sog. Härteausgleichsband, aus dem unter Berücksichtigung des Arbeitseinkommens bei der Versorgung von Kriegshinterbliebenen Zuzugnisse gezahlt werden. Wärdner ist also die Höhe des Arbeitseinkommens, das der Geföhrtene vor seiner Dienststellung bezogen hat. Die Zuzugnisse betragt im allgemeinen ein Drittel des Arbeitseinkommens des Verstorbenen. Es muß mindestens 1500 M. betragen haben. Der Mindestbetrag der Zulage betragt 50 M. für die Witwe, 10 M. Das Kriegswärdner betragt in Ihrem Falle 188 M. Das Recht auf den Bezug erhalt für jede Witwe mit dem Ablauf des Monats.

In dem He 26 ist Lebensgröße verzeichnet. Die Anpreisung sind beim Magistrat geltend zu machen.

G. in R. Wenden Sie sich an die Verwaltung des Diakonienhauses in Halle, in dem Kindererziehungs ausgesöhrt werden.

A. K. Vögel. Vorläufig ist mehr das Eine noch das Andere möglich.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

In der Geschäftsleitervermittlung des Kalbfleischs wies die Geschäftsleitung auf das Verlangen der Wagengesellschaft und die schlechte Kohlenbelieferung hin. Infolgedessen findet der Absatz von Kohlen für die Wagengesellschaft über weite Teile der Provinz verhalten. Die Nachfrage war aber weiter sehr groß. Die unterlebten Bestellungen können sich von Tag zu Tag. Die Frage einer Preiserhöhung muß erörtert werden, doch fürchtet man, daß die Erhöhung der Preise weitere Fortsetzungen der Arbeiter nach sich ziehen wird.

Der Verkaufszettel der Bitterfelder Brauereibetriebe G. m. b. H. in Bitterfeld tritt in Liquidation.

Verkaufslösung der Eisenbahnvermittlung. Wie die Deutsche Zeitung 34. vom 24. Januar 1919 berichtet, hat die Eisenbahnverwaltung in großer Umfang Aufträge auf Eisenmaterial erteilt, um jedoch wie möglich den Betrieb wieder aufnehmen zu können. Diese Aufträge sind in umfangreich, daß sie die Grenzen der Leistungsfähigkeit bei den Fabriken erreichen. Schwere wird freilich die Verteilung des Eisenmaterials oftmals durch den Mangel an Rohstoffen und die geringe Kohlenzufuhr behindert. Hinsichtlich der Aufträge, die die Eisenbahn erteilt abgenommen hat und die Arbeiter jetzt nicht mehr das gleiche stellen wie früher. — Das Eisenbahnmaterial in Ungarn und Rumänien konnte stiellich vollständig geborgen werden, dagegen ist es nicht möglich gewesen, bis jetzt aus Polen alles herauszubringen, was Eigentum der Eisenbahnverwaltung ist. Man hofft jedoch, hier mit Hilfe der Kohlenbelieferung zum Ziele zu gelangen.

Der Coblenzmarkt. In einer Mitarbeitervermittlung des Verbandes der Großhändlerwärdner wurde festgestellt, daß die Werte wegen der beschränkten Erzeugenmöglichkeit bei weitem nicht in der Lage sind, der vorübergehenden Nachfrage zu entsprechen. Die meisten Werte verlagern über einen Bestand an Aufträgen. Hier ist unter anderem die Holzbranche genannt, bei der ein jedes eines Jahres nicht erledigen können. Bei dieser Lage sehen sich die Werte veranlaßt, an neuen Aufträgen nur die allerdringendsten hereinzunehmen. Die Preisfrage war in der Verhandlung kein Gegenstand der Beratung. Es ist auch für die nächsten 3 Monate keine Preiserhöhung in Aussicht genommen. Die Preise werden nicht die Holzbranche erneut beauftragt werden sollten, was einwirkend nicht geschähen soll.

Normaler Erntertrag und der Eisenvertriebs. In Erwähnung unserer bisherigen Mitteilungen wird jetzt noch berichtet: Der Stahlvertrieb hat sich, ohne weitere Ermäßigungen der Erzeugnisse für Eisenbahnmaterial mit Rücksicht auf die harte finanzielle Konkurrenz vorzunehmen. Nach der Schmelze wird der Eisenvertrieb ebenfalls um 100 Pf. pro Tonne gemindert. Die Erzeugung der Eisenvertriebs nach Soll und Ist wird der englischen Konkurrenz Verhandlungen einseitig. Wie in Eisenbahndiensten, so wird auch der Eisenvertrieb für Lokomotiven, Maschinen, Wagen und Drahtseile ebenfalls gemindert werden müssen, und zwar in diesem Maße höher als um 100 Pf., da sich besonders von englischer Seite aus, allerdings für spätere Bestellungen, hartes Verhalten geltend macht, das hinter den deutschen Eisenvertrieb zurückbleibt.

Industrielle Wärdner. In Wärdner i. B. (früher Deutsche Gasfabrik Wärdner). Laut Wärdnerbericht, der die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1918 umfaßt, betragen die Betriebseinnahmen 274 618 (3 338 691 M.). Hierzu treten Zinsen mit 56 515 (2980 M.) und der vorläufige Vortrag von 202 488 (74 205 M.). Aus dem nach 129 011 (222 325) M. Abzügen von Betriebskosten im Betrage von 104 901 (1 185 851) M. verbleiben 124 116 (25) Prozent Dividende zur Verteilung. Die Bilanz verzeichnet u. a. Vorräte mit 309 874 (649 614) M., Bankguthaben und sonstige Forderungen mit 1 858 022 (1 986 663) M. Die Ausföhren werden infolge der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse als nicht erfüllt betrachtet.

Wärdnerbericht. Die Wärdner i. B. (früher Deutsche Gasfabrik Wärdner) berichten über die Betriebseinnahmen des Jahres 1918. Die Bilanz verzeichnet u. a. Vorräte mit 309 874 (649 614) M., Bankguthaben und sonstige Forderungen mit 1 858 022 (1 986 663) M. Die Ausföhren werden infolge der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse als nicht erfüllt betrachtet.

Art und Natur.	29. Januar	30. Januar	31. Januar
Wärdner	28 Jan	29 Jan	30 Jan
Wärdner	+ 206	+ 122	—
Wärdner	+ 121	+ 98	—
Wärdner	+ 26	+ 248	4
Wärdner	+ 0,59	+ 4,45	—
Wärdner	29. Jan	30. Jan	31. Jan
Wärdner	+ 1,90	+ 2,46	20
Wärdner	+ 208	+ 134	74
Wärdner	+ 0,5	+ 0,29	7
Wärdner	+ 1,41	+ 1,90	—
Wärdner	+ 0,5	+ 0,32	—

Gallischer Witterungsbericht		
29. Januar	30. Januar	
10 Uhr abends	7 Uhr morgens	
Barometer Millimeter	756,1	758,0
Thermometer Celsius	5,7	10,4
Rel. Feuchtigkeit %	80*	76*
Wind	SW 3	SW 3

Minimum der Temperatur am 29. Januar 4,0 C.
Minimum in der Nacht vom 29. Januar zum 30. Januar 11,0 C.
Höchsttemperatur am 30. Januar 9. Uhr morgens 10,0 C.

Wetternachricht der „Sächsischen Zeitung“.
31. Januar:
Sonntag nach feiner Wärdnerübertragung.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helmke; für den örtlichen Teil: für Provinzialnachrichten, Bericht: Eugen Bismarck; für Sport und Verfall: Heinrich Reichner; Beilagen, Unterhaltungsbeiträge: Vermischtes: Wärdner; für die Anzeigen: J. B. C. Otto Heller. Druck und Verlag von C. F. W. D. B.

Um wunden getragener Kleidungsstücke
Um arbeiten von Uniformstücken
Um in bürgerliche Kleidung
Um färben von Uniformstücken in schwarz, blau, braun, grün
S. Weiss,
Leipziger Str. 105/106, am Markt. 4572

Walhalla-Operetten-Theater
Täglich 7,10 Uhr
"Inkognito"
Optik v. Franz u. Kressler
Musik von Rod. Nelson.
Sonntag nachm. 1/2 4
Frau Holle
oder
Prinzess Taussendköpfe
Kl. Pr. Mila-Kind, halbe Pr.
Kasse v. 10-1/2 u. 4-6 Uhr.

Kopfwasche
mit elektr. Massage und
Ondulations-Frisur
von 2 Mk. an.
Modernes Frisuren
mit O. Ondulation
1,25 Mk.
Spezialität:
Haarpflege
gegen Haarausfall,
Schuppen und Kopfhaut-
jucken.
Behandlung mit größtem
Erfolge!
Gesichtsdepotage
mit elektr. Massage, bestes
Mittel zur Pflege der Haut.
2 Mark.
Verbesserung von
Gesichtsfalten, Alters-
falten und dergl. unter
Garantie für lebendigen
Erfolge!
Versachlegenheit!
Besprechung kostenlos.
Handnagelpflege
1,75 Mark.
Gutes Personal und tadellose
Bedienung. V 2035
Zertifier Damen-Frisierzimmer
Ferdinand Dahm
Halle a. S., Sommerstraße 5, I. Et.
7 separate Kabinen. Tel. 5311

Zoo.
Heute, Donnerstag,
abends 7 Uhr:
**Grosses Extra-
Militär-Konzert**
(Streichmusik)
ausgeführt vom aktiven
Frontpeterkorps d. Hans-
feld-Regiments Nr. 76
zur Feier des 25. Jah-
rtagsjubiläums d. Ob-
erstaabsführers Karl Steuer.

Deutscher Bürger- und Bauernbund
(Deutsche Volkspartei.)
Im heutigen Correspondenten ladet der Landes-
verband der Deutschen Volkspartei zu einer
Versammlung im hiesigen Restaurant „Schul-
heise“ ein.
Ich bitte unsere Mitglieder und Freunde, sich durch
diese Einladung nicht irreführen zu lassen.
Im Beisein von zwei Vertretern der Zentral-
leitung in Berlin wurde am 3. ds. Mts. der Deutsche
Bürger- und Bauernbund (Deutsche Volks-
partei) für den Wahlkreis a. Merseburg als die
eigentliche Landesorganisation gegründet, die die
Volkspartei im Wahlkreis Merseburg allein
vertreten soll. Nur für die Vorbereitung zu den
Wahlen am 9. und 26. Januar wurde eine Neben-
geschäftsstelle in Halle verabschiedet.
Der ansehnliche Landesverband der Deut-
schen Volkspartei für den Wahlkreis Halle-
Merseburg ist eine Gründung des Herrn Kauf-
mann Wienrich in Firma W. Wienrich & Co., Halle,
Merseburger Strasse 45 — mit dem ich mich schon
einmal beschäftigen musste. Seine Verantwor-
tungsmänner für Merseburg sind Herr Studt, a. v. Herzog,
hier, Poststrasse 3, und ein Handlungsgehilfe.
Ich brauche weiter nichts hinzuzufügen. a 01701
Merseburg, den 29. Januar 1919.

Der Vorsitzende:
Busch, Pastor,
Provincial-Erziehungsinspektor.

Einige Morgen Land
zu haben oder pachten gesucht.
Offerten an:
E. Henderich, Leipzig,
Schleierstr. 1 part. a 69

Zu verpachten
Mittelgeführtes
Kontingenzgeschäft
in besserer Stadt Merseburg, fester
Gewinn, ist zu verpachten. Off.
unter P. 620 an Rudolf Mosse,
Berlin, erbeten. A 373/4

Stadt-Theater
Freitag, den 31. Jan. 1919,
Abend 8 Uhr:
Über unsere Kraft. II.
Schauspiel von Björnson
Lohengrin.
Thalia-Theater.
Gastspiel
des Stadttheaters Bismarck.
Sonntag, den 2. Februar 1919,
abends 7 Uhr:
Renaissance
Schauspiel von Schöten
Koppel-Effekt.

Apollo-Theater
Täglich 7,10 Uhr abends:
**"Polnische
Wirtschaft"**
Optik in 3 Akte, v. J. Gilbert.
Fischer Dr. Max Walden.
Vorwerk. 9-1 u. 5-7.
Sofort anmieten.

Thalia-Säle.
Freitag, den 31. Januar 1919, von 6 Uhr abends
Grosser BALL
bei Parkbesitzerin Orchester. A 2325

**Hohenzollernhof
Grand-Hotel**
Magdeburgerstraße 65
Wein- und Bierstuben
Jeden Abend 6 1/2 Uhr
Künstler-Konzert
Allerersten Ranges. V 67/5
Morgen: **Tanz-Abend.**
Freitag:

Logensaal, Mittwoch, 5. Febr., 7 1/2 Uhr
Chopin-Abend
Lambrino
Fant. F-moll, Ballade as-dur, 3 Nocturnes, Sonate
h-moll, Barcarolle, Walzer, Mazurka etc.
Konzertorgel „Blüthner“; Vertreter: B. Döll.
Keine Freikarten.
Die geliebten Karten zu dem im November ver-
gangenen Abend haben Gültigkeit. a 677/5
Kart. 4, 10, 3, 10, 2, 10, 1, 65 bei Heinrich Rothmann.

Schuhe.
Hauschuh, ohne Bezugsein, dauerhafte Verar-
beitung mit echter Lederrippe, pro Paar 7,20 M.
freie Zufriedenheit. Lieferung nur gegen vorherige
Einzahlung des Betrages. Bei Nichtgefallen ga-
rantieren wir bereitwillige Rücknahme und Rück-
zahlung des Betrages. Um genaue Adresse und
Einschmummer wird gebeten.
Garantie für gute Infanterie. Versand geflattet.
Schuhwaren-Fabrik Mimbach
(Rhein, a. S.) a 0118/1

Ich bin bei den hiesigen Gerichten
als Rechtsanwalt
zugelassen worden
und über meine Praxis gemeinschaftlich mit meinem
Bruder, dem
Rechtsanwalt Dr. jur. Walter Schreiber
hier aus.
Unser Büro befindet sich Friedrichstr. 70, p.,
gegenüber dem Stadttheater (Telefonnummer
6553)
Rudolf Schreiber,
Rechtsanwalt.

„Von heute ab sieht wieder ein großer Transport alterer
bestes, schmerzlos, junger belgischer“ A 164
**Arbeits-
pferde**
preiswert bei uns zum Verkauf.
Gebr. Schwab,
Halle a. S., Dethlefsen Straße 12/13
Telefon 6806.

Offene Stellen
Tätiger
Bestandteil
sücht. Zu melden
Freienfelderstraße 39.
Gewandte A 252

Wir suchen zu Offern
be. 35, einen A 282
Behrling
m. außer S. Schulbildung.
A. u. einer und händiger Feuer-
versicherungs-Gesell. a. a.
Halle a. S.,
Ludwig Wäckerstraße 87.

Für unser Hallesches Baubüro per sofort
Dame
für Korrespondenz u. Registratur gesucht.
Gel. Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit,
Gehaltsansprüchen usw. an A 282
Philipp Holzmann, A-G.,
Baustelle Lennawerke.

Stellungsuche
Strebsamer, junger
Kaufmann,
mit schöner Handschrift, welcher am 1. April d. J. in ein größeres
Büro seine Tätigkeit aufnehmen
und mit Buchführung, Schreib-
maschine, Stenographie und dergl.
Kontostücken etc. auszurüsten ist,
sucht Stellung in diesem Zeit-
punkt. Anfragen unter 2357
an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junger Gärtnerlehrling, 20 Jahre
alt, mit drittel, sucht in der
Landwirtschaft
Lehrstelle.
Ansprache an
Paul Böttger, Buchhändler,
Bernburg, erbeten. a 0163

Meiegesuche
Herrschajtl. 4-6 Zimmerwohnung
am gleich u. weicher Zeit möglichst mit Garten, von jungem
Ehepaar gesucht. Angeh. unter A. U. 316 an die Ztg. d. Ztg.
Ergeb. Ulrichstraße 52. a 161

Abbruch
Ziegelei Planena
bei Ammendorf.
200 cbm Brauchsteine,
50000 Kalksteine, ev.
Hochwertige Mauer-
steine, 1 Stückwerk,
Kraussteinen, 10 cm
dicke, 100 x 100, 12
Stückwerk, 220 x 100, 12
Stückwerk, die eiserne
Bettstellen, 2 St. Wende-
bretter, 200 x 100, 12
Stückwerk, 50 m ein. Ver-
putzmauerwerk, Schiebes-
türen, Drahtgitter, Baub-
holz an verkaufen. A 282
Räucher durch
Günther, Or. Steinstraße 56

Zu verkaufen
Geschloß, Guts-Altwarenen,
voll neu, zu verkaufen
Wienstraße (S.), Marienfr. 5.
Ein köstlicher **Zugochse**
hansischer u. württemberg.
Wassermann, Angersdorf
bei Seletten a. S.

Abbruch
Ziegelei Planena
bei Ammendorf.
200 cbm Brauchsteine,
50000 Kalksteine, ev.
Hochwertige Mauer-
steine, 1 Stückwerk,
Kraussteinen, 10 cm
dicke, 100 x 100, 12
Stückwerk, 220 x 100, 12
Stückwerk, die eiserne
Bettstellen, 2 St. Wende-
bretter, 200 x 100, 12
Stückwerk, 50 m ein. Ver-
putzmauerwerk, Schiebes-
türen, Drahtgitter, Baub-
holz an verkaufen. A 282
Räucher durch
Günther, Or. Steinstraße 56

Zweiterhand, selbstg. Waffenruhe
u. 1. Klasse für die zu räumen.
Waffen, umgeben 5 u. Uhr neu,
bei Döll, Karstr. 19. 1679

**Schneid-
spalbohrer,**
kauflich, gel. kurz und lang rechts, sehr billig abzugeben.
H. Hleck, Reibler 5-3.

Kaufgesuche
Elektro-Motore
110-120 Volt, 1/2-5 PS Drehmom. zu kaufen gesucht
Otto Hendel, Halle,
Große Brauhausstraße 17.

Vormischtes
Beilner Patentwa'l
aberm. feinste Bäckerei der
Patentangelegenheiten u.
Schiedsrichtergeschäften.
Ostl. Rittmeister unter J. N.
13101 an Rudolf Mosse,
Berlin S. W. 19. A 373/4

**Mehl-
Siebe**
in allen Größen.
Sobel,
Steinweg 45,
Reichstr. 1,
Halle a. S., Bahnhofstr. 3.

**Platt-, Senk- und
Hohlfluss-
Stütz-Einlagen.**
V. 17.5 Ferner
Fersen-Einlagen
Hornhaut und Hühneraugen-
G. Klappenschach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags
10 Uhr.
Der Verlag.

**Wellene
Sandstube**
für
**Herren,
Damen
und
Kinder**
in
großer Auswahl
bei
Julius Bader,
Halle. V 68/5
Leipzig. Straße 102.

Geldverkehr
Deutsche
Kriegsanleihe
kauft und verkauft
unter günstig. Bedingungen.
Rob. Hess, a. a., Bankgeschäft
Halle a. S., Leipzigerstr. 76.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**
Grosse Auswahl
in ein oder bis ganz reicher
Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Maritz Nachf.
Inh. Richard Ziemer.
Halle a. S., Alter Markt 2,
V 6045

Bekanntmachung.
Bei der am 24. Januar 1919 vorgenommenen Auslösung
von Schuldverschreibungen der ehemaligen Aktiengesellschaft
Zeltzer Paraffin- und Solarölfabrik zu Halle
(Saele) sind folgende Nummern ausgelost worden:
1. von der 4 1/2 %igen Anleihe vom 15. September 1888:
Buchstabe A zu 1000 M. = 2 Stück: Nr. 33, 34, 86,
148, 182, 198, 224, 238, 279, 303, 328, 350,
374, 417, 414, 435, 459, 461, 468, 585, 588, 597,
591, 595, 610, 642
Buchstabe B zu 500 M. = 25 Stück: Nr. 4, 12, 40, 67,
106, 113, 133, 146, 181, 203, 208, 271, 336,
345, 415, 424, 434, 452, 457, 712, 762, 782, 810, 846,
909, 958, 970, 979, 985, 106, 1038, 1130, 1158, 1247, 1259,
1262, 1267, 1272, 1273, 1302, 1327, 1331, 1341.
2. von der 4 1/2 %igen Anleihe vom 26. November 1908
zu 500 M. sind ausgelost = 45 Stück: Nr. 42, 50, 64,
103, 113, 141, 143, 158, 160, 161, 192, 224, 230, 263,
290, 403, 408, 424, 640, 652, 657, 712, 762, 782, 810, 846,
909, 958, 970, 979, 985, 106, 1038, 1130, 1158, 1247, 1259,
1262, 1267, 1272, 1273, 1302, 1327, 1331, 1341.
Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden vom
1. Juli 1919 an und zwar: die der 4-prozentigen Anleihe
zum Nennwerte die der 4-prozentigen Anleihe
zum Nennwerte die der 4-prozentigen Anleihe mit 2 Prozent
Zufussschlag ausser in Halle bei der Gesellschaftskasse,
bei den auf den Zinschein und Schuldverschreibungen
verzeichneten Einlösungsstellen, sowie auch bei den Ein-
lösungsstellen unserer Gewerkschaften zurückgezahlt.
Werden später fällige Zinscheine nicht mit abgefordert, so
wird deren Betrag vom Kapital gekürzt und zur Einlösung der
lebenden Zinscheine verwendet. Die Verzinsung der
ausgelosten Schuldverschreibungen hört mit dem 1. Juli
1919 auf.
Rückständig sind von der 4-prozentigen Anleihe vom
15. September 1898 aus der Auslösung vom 21. Januar 1916
Nr. 263 zu 500 M., Nr. 503 zu 1000 M., aus der Auslösung
vom 18. Januar 1917 Nr. 555 zu 1000 M., aus der Auslösung
vom 20. Februar 1918 Nr. 357, 431, 571 zu je 500 M., Nr. 336
zu 1000 M., von der 4 1/2 %igen Anleihe vom 26. November
1908 aus der Auslösung vom 12. Januar 1915 Nr. 656 zu
500 M., aus der Auslösung vom 20. Februar 1918 Nr. 35,
36, 389, 390, 391, 392 zu je 500 M.
Halle (Saele), den 27. Januar 1919.
A. Riebeck'sche Montanwerke,
Aktiengesellschaft.
L. Hoffmann, Heinrich.

Bekanntmachung
Nr. F. R. 850/12. 18. K. R. A.
über Herstellung und Verwendung von
Web-, Wirk-, Strick-, Flecht-, Fz- und
Seilerwaren
zum öffentlichen Auslag in Plakatform
zu haben in der
Expedition dieser Zeitung,
Neue Promenade 1a.

**An die Ärzte in der Provinz Sachsen
und in Anhalt.**
Auf Veranlassung des Zentralkomitees für das ärztliche
Fortbildungswesen in Preußen sind in Halle a. S. ein
Kursus in der Frühdiagnose und Frühbehandlung
übertragbarer Geschlechtskrankheiten statt.
Es wird an 4 aufeinander folgenden Sonntagen von
11-12 Uhr von Herrn Professor Dr. Sowa in im Gebäude
der Klinik Grunstraße 3/6 abgehalten und beginnt am
16. Februar.
Der Kurs ist unentgeltlich. Auswärtswohnende Ärzte
bekommen die barem Unkosten der Reise (2 Kl.) vergütet
und erhalten Tagelohn.
Anmeldungen sind zu richten an Herrn Geheimrat
Professor Dr. Schleck, Augenklinik, der die Teilnehmer-
karten ausstellt. b 673

Ich kaufe, verkaufe und beleihe
Reichs-, Staats- und Stadt-Anleihen;
in- und ausländische Renten;
Industrie-Aktien. a 7/95
Robert Rosenberg, Bank-
geschäft
Halle a. S., Leipzigerstraße 76.

Literarische Vorträge
in V 640/5
3 Abteilungen.
1. Monat: **Steffler,**
2. Monat: **Steffler,**
3. Monat: **Steffler,**
Beginn 4. Februar.
Anmeldungen an:
G. Stange, Halle a. S.,
Eingang an der Unterstadt,
Telephon 2597.

Krawatten
sehr grosser
Auswahl zu
billigen Preisen.
Dauerwäsche
Vertrieb
Kl. Berlin 2, Trepp rechts
Ecke Sternstr.

Aus
Schul-
arbeit
Befrei-
ung
in der
S. in-
nen
Rinde
ihre u
mei d

Bekanntmachung
über Herstellung und Verwendung von
Web-, Wirk-, Strick-, Flecht-, Fz- und
Seilerwaren
zum öffentlichen Auslag in Plakatform
zu haben in der
Expedition dieser Zeitung,
Neue Promenade 1a.

**An die Ärzte in der Provinz Sachsen
und in Anhalt.**
Auf Veranlassung des Zentralkomitees für das ärztliche
Fortbildungswesen in Preußen sind in Halle a. S. ein
Kursus in der Frühdiagnose und Frühbehandlung
übertragbarer Geschlechtskrankheiten statt.
Es wird an 4 aufeinander folgenden Sonntagen von
11-12 Uhr von Herrn Professor Dr. Sowa in im Gebäude
der Klinik Grunstraße 3/6 abgehalten und beginnt am
16. Februar.
Der Kurs ist unentgeltlich. Auswärtswohnende Ärzte
bekommen die barem Unkosten der Reise (2 Kl.) vergütet
und erhalten Tagelohn.
Anmeldungen sind zu richten an Herrn Geheimrat
Professor Dr. Schleck, Augenklinik, der die Teilnehmer-
karten ausstellt. b 673